

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 72.

Samstag, 20. Juni 1891

27. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „**Wildbader Chronik**“ samt „**Austr. Unterhaltungsblatt**“ für das **3. Quartal**

werden täglich von der Expedition, sowie von allen Postanstalten und Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt **1 M 10 S**

Inserate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Wochen = Rundschau.

Auf das neue württembergische 4 %ige Eisenbahnanlehen im Betrage von 12 Millionen Mark sind zum Kurse von 103 ³/₄ % nicht weniger als 30 ¹/₂ Millionen Mark an einem Tage gezeichnet worden und zwar zum größten Teil von Württembergern. Dieses glänzende Resultat beweist, daß nicht nur der Staat Württemberg einen glänzenden Kredit hat, sondern daß auch in unserem Heimatlande flüssige Kapitalien in beträchtlicher Höhe vorhanden sind. — S. M. der König ist von seiner jüngsten Krankheit glücklich genesen, und zur weiteren Kräftigung seiner Gesundheit nach Bebenhausen abgereist, von wo er gegen Ende dieses Monats nach Stuttgart zurückkehren und dann zugleich mit der Königin für einige Monate nach Friedrichshafen übersiedeln wird. — Der Ministerpräsident hat bereits Sommeraufenthalt in seiner Villa zu Friedrichshafen genommen und leitet von dort aus wenigstens die Verkehrsanstalten. Finanzminister v. Renner ist auf mehrere Wochen in Urlaub gegangen und gebraucht in Baden-Baden eine Kur. Die übrigen Staatsminister sind vorläufig noch in Stuttgart geblieben. — Die gegen einige Stuttgarter Manenoffiziere geschleuderten und zuerst von der Frankfurter Zeitung veröffentlichte Verleumdung findet noch immer ihr Nachspiel vor dem Gericht. In Frankfurt wurden Redakteur Dr. Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten, Redakteur Hoch von der sozialdemokratischen „Volksstimme“ und der Journalist Wilhelm Widmann von Stuttgart zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt und am letzten Mittwoch ist auch der Herausgeber der demokratischen „Heilbronner Ztg.“ zu Zwöchigem Gefängnis verurteilt worden.

Der deutsche Kaiser wird binnen kurzem seine Reise nach Amsterdam und London antreten und auch seine Gemahlin mitnehmen. In Holland wie in England trifft man großartige Vorbereitungen zum Empfang

des deutschen Kaiserpaars. Die Holländer versprechen sich von diesem Besuch auch wichtige politische Ergebnisse und glauben an einen formellen Beitritt Hollands zum mitteleuropäischen Friedensbunde. Die englische Kanalflotte hat bereits den Befehl erhalten, sich in Scheersee zu versammeln und von dort aus dem deutschen Kaiserpaare entgegen zu fahren und ihm das Ehrengelände bis zur Landungsstelle zu geben. Der preussische Landtag wird voraussichtlich am 20. Juni geschlossen werden. Das Herrenhaus hat sowohl das Sperrgelbgesetz als die Landgemeindeförderung in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung ohne Aenderung angenommen. Das preussische Abgeordnetenhaus hat Ende voriger Woche mit einer geradezu erdrückenden Mehrheit den von der deutschfreisinnigen Partei gestellten Antrag auf sofortige Ermäßigung und spätere gänzliche Aufhebung der Kornzölle abgelehnt. Von den Deutsch-Freisinnigen selbst stimmten nur 18 für den Antrag, während 9 weitere Mitglieder der Fraktion teils mit, teils ohne Entschuldigung fehlten. Der Reichskanzler und Ministerpräsident Caprivi wies die bissigen Anklagen der deutschfreisinnigen Redner gegen die Regierung mit vornehmer Ruhe zurück, wofür ihn der Kaiser mittelst eines gnädigen Handschreibens beglückwünschte. Von einer Erschütterung der Stellung Caprivis kann also gar keine Rede sein. Angesichts der schweren Niederlage, die sich die Freisinnigen im Abgeordnetenhaus holten, wirkt es geradezu komisch, wenn deren Presse sich nunmehr den Anschein gibt, als stünde die größte Mehrheit des deutschen Volkes auf ihrer Seite. Die Sozialdemokraten ziehen freilich in der Getreidezollfrage am gleichen Strang mit den Freisinnigen. Aber der wissenschaftliche Apostel der Sozialdemokraten, Karl Marx, hat längst nachgewiesen, daß die Aufhebung der Getreidezölle in England gerade den Industriearbeitern zum bittersten Schaden gereichte; denn die Arbeitgeber in England benutzten die vorübergehend billigeren Getreidepreise zu einer starken Herabsetzung der Arbeitslöhne und dazu kam, daß Tausende von landwirtschaftlichen Arbeitern in ihrem bisherigen Berufe keine lohnende Existenz mehr fanden, weshalb sie bei der Industrie das Arbeitsangebot vermehrten und dadurch die Arbeitslöhne noch weiter herabdrückten. Wenn in Deutschland den Bauern durch eine Aufhebung der Getreidezölle die ohnehin nicht glänzende Existenz weiter verkümmert würde, so würde die deutsche Industrie ihre besten und meisten Abnehmer verlieren, und während eine Arbeiterfamilie bestenfalls täglich 6 Pfg. durch billigeres Brot ersparen könnte, würde deren Arbeitsverdienst mindestens um täglich

50 Pfennig zurückgeschraubt. Der heute erhoffte Gewinn für die Arbeiter würde ihnen also sicher einen schweren Verlust bringen.

Das gräßliche Eisenbahnunglück am letzten Sonntag in der Nähe von Basel ist wohl das schwerste, das jemals vorgekommen ist, seit es überhaupt Eisenbahnen giebt. Die noch nicht einmal endgültig festgestellte Verlustliste weist jetzt schon 80 Tote und 70 Vermißte, d. h. insgesamt 150 Tote, 100 Schwerverwundete und 200 Leichtverwundete auf. Die größte Schuld trägt ohne Zweifel der Erbauer der Brücke, Ingenieur Eiffel in Paris, der sie von Anfang viel zu schwach konstruierte und weiterhin die Bahnverwaltung, welche auf die Lage der Brücke schon mehrfach aufmerksam gemacht worden sein soll.

Die Franzosen sind im stillen sehr ergrimmt über den Zaren, weil dieser nicht nur als Schiedsrichter in dem französisch-holländischen Streite wegen der Grenze in Guyanna (Südamerika) vollständig den Holländern Recht gegeben, sondern auch den Abschluß eines dortigen Schutz- und Trugbündnisses mit Frankreich abgelehnt hat. Der russische Botschafter in Paris hatte den Franzosen weiß gemacht, der Zar sei zu einem solchen Bündnisse jetzt zu haben; um so bitterer ist für die Franzosen die Enttäuschung. Sie wissen jetzt, daß sie in Europa völlig isoliert sind. — Wegen Verrats des Geheimnisses der Fabrikation von Melinit an auswärtige Staaten sind 4 Franzosen zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Die im Londoner Parlament eingebrachte Interpellation gegen den Prinzen von Wales ist ziemlich harmlos verlaufen, nachdem die Regierung namens der Prinzen erklärt hatte, derselbe bedaure seinen begangenen Irrtum. Ob weitere Interpellationen folgen werden, bleibt abzuwarten. Daß ihm seine Apanage entzogen und das Thronfolgerecht abgesprochen werde, braucht der Prinz nicht zu fürchten; aber in der öffentlichen Achtung ist er tief gesunken.

Im italienischen Parlament hat Ministerpräsident Rudini die Notwendigkeit des Dreibundes für den europäischen Frieden und den Nutzen, welchen Italien davon hat, in einer glänzenden Rede abermals nachgewiesen, ohne jedoch wie sein Vorgänger Crispi zu thun pflegte, spitzige Bemerkungen gegen Frankreich zu machen.

Die Landtagswahlen in Holland haben für die Liberalen eine Mehrheit von etlichen 6 Stimmen ergeben, weshalb das bisherige Kabinet nur noch bis nach dem Besuch des deutschen Kaisers in Amsterdam im Amte bleiben wird.

In der Türkei soll ein Komplott entdeckt und vereitelt worden sein, welches den gegenwärtigen Sultan Abdul-Hamid absetzen und dessen Bruder Mohamed Reschad Effendi, den präsumtiven Thronfolger, auf den Thron erheben wollte. Bekanntlich hat auch der jetzige Sultan seinen älteren Bruder Murad entthront.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Morgen den 19. d. M. rücken bei den Infanterieregimentern die Ersahereservisten und eine Anzahl Volksschullehrer zur Ableistung ihrer letzten 4wöchigen Uebung ein; dieselben werden in die Linientruppen eingeteilt. Soweit der Raum für ihre Unterbringung in Kasernen u. s. w. nicht ausreicht, müssen Mannschaften des aktiven Dienststandes bei den Bürgern einquartiert werden.

— 16. Juni. Am letzten Freitag Abend nach 10 Uhr ging ein Fräulein aus guter Familie nach einem, bei einer Freundin gemachten Besuch durch die Kriegsbergstraße und wurde auf diesem Wege von einem jungen Manne ohne jede Veranlassung angegriffen und mit einem Messer in den Arm gestochen. Das Fräulein hat sich in eine benachbarte Wirtschaft geflüchtet und wurde daselbst verbunden. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Altenstaig, 17. Juni. Gestern Nacht um 11 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr gerufen. Es brannte in dem benachbarten Berneck, wo 2 Gebäude eingäschert wurden. Die Bewohner des einen Hauses, Straßenwärter Appenzeller und seine Frau, welche schon in tiefem Schlafe lagen, als das Feuer ausbrach, konnten nur mit Mühe geweckt und samt ihrem Vieh gerettet werden, die übrige Habe verbrannte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Heilbronn 15. Juni. Der Gemeinderat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Wohnsteuerfrage. Die Erhebung dieser Abgabe hat bei jugendlichen Arbeitern schon öfters Anstände gegeben; es erscheint deshalb geraten, eine Altersgrenze festzusetzen. D. Bürgermeister Hegelmaier schlägt als solche das 18. Lebensjahr vor; solchen Personen aber, die für ihre Eltern arbeiten und im Familienverband leben, soll die Steuer erlassen werden. G. Rat Kittler spricht den Wunsch aus, man möchte sich an die Stuttgarter Vorschriften halten, nach welchen Arbeiter, die bloß eine Schlafstelle hätten, nichts bezahlten. Da indessen der Begriff Schlafstelle nicht so leicht festzustellen ist und die Wohnsteuer bloß 4, bezw. 2 M. beträgt, so tritt das Kollegium dem Vorschlag des Vorsitzenden bei.

Heilbronn 17. Juni. (Strafkammer.) Heute Vormittag stand der Herausgeber der Heilbronner Zeitung, Dr. Lipp, vor der hiesigen Strafkammer unter dem Voritze des L. Ger. Dir. Zimmerle. Lipp ist angeklagt, in gleicher Weise wie die Frankfurter Zeitung und andere Blätter, das Stuttgarter Manenoffizierskorps beleidigt zu haben. Lipp hat die bekannten Artikel ohne Quellenangabe abgedruckt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Lipp eine 2 monatliche Gefängnisstrafe.

Mundschau.

Karlsruhe, 13. Juni. Als vorgestern abend in Berlin die Erbgroßherzogin von Baden mit einer Hofdame in das Theater fuhr, nahte sich seitwärts ein Sandwagen, welcher mit seiner Deichsel quer in die Wagenthür des Großh. Landauers eindrang und dieselbe gänzlich zertrümmerte. Zum Glück

kamen die hohen Insassen mit dem Schrecken davon.

Sttlingen, 17. Juni. Ein unheimlicher Akt ging gestern auf dem hiesigen Friedhof vor sich. Daselbst wurde die Leiche des vor einigen Wochen beerdigten Glasers D. Herling auf Veranlassung des Gerichts wieder ausgegraben und einer genauen ärztlichen Untersuchung unterworfen, da die Anzeige gemacht worden war, Herling sei eines gewaltigen Todes gestorben. In der That haben sich so viele Anhaltspunkte ergeben, daß bereits die Verhaftung der hier noch lebenden Söhne vorgenommen wurde; der älteste ist von hier abgereist und wird gerichtlich verfolgt. Der Sachverhalt ist folgender: Wegen eines Vorkommnisses und wegen nächtlichen Herumschwärmens seines Sohnes war der alte Herling sehr aufgebracht, so daß er eines Sonntag Abends zu Hause aufblieb und die Ankunft seines Sohnes erwartete. Als diese erfolgte, gab es lebhaft Auseinandersetzungen, in deren Verlauf die Söhne den Vater derart mißhandelten, daß er noch in der Nacht starb. Die sauberen Kinder gaben dann an, der Vater sei die Stiege hinuntergefallen, was seinen Tod veranlaßt habe. Die Geschichte wird hier lebhaft besprochen und erregt natürlich allgemeines Aufsehen. Dem Vernehmen nach haben die Söhne die That bereits eingestanden.

Basel, 17. Juni. Das schreckliche Unglück bei Mönchenstein stellt sich von Stunde zu Stunde weit furchtbarer heraus, als man im ersten Augenblick angenommen hatte. Obwohl Tag und Nacht durch Genietruppen mit allem Eifer an den Räumungsarbeiten gearbeitet wird, ist es noch nicht gelungen, den zu unterst im Flußbett liegenden Personenwagen III. Kl., über welchen sich der ganze übrige Wagenpark von 4 Wagen geworfen hatte, frei zu machen. Leider soll namentlich dieser Wagen ausnahmsweise stark besetzt gewesen sein und hieran läßt sich die ganze Schwere des Unglücks ermessen. Bereits sind 75 Leichen gehoben und geborgen worden, wie viele noch in der untersten Schichte liegen, kann noch nicht bestimmt gesagt werden; doch scheint die Gesamtzahl von 100 Toten weit überschritten zu werden. Im Wasser liegen 7 Wagen, nämlich 4 Personenwagen und zwar 3 III. Klasse mit 4 Achsen zu 72 Sitzplätzen, 1 Wagen II. Kl. mit 56 Sitzplätzen, 1 Feurgon, 1 Eilgutwagen und 1 Postwagen. Man nimmt darum an, daß das Unglück viel schrecklicher ist, wie man glaubte und daß, wenn der Zug schwach besetzt war, was aber nicht anzunehmen ist und worüber niemand Auskunft geben kann, da das Dienstpersonal sämtlich verunglückt ist, sich noch über 200 Personen im Wasser befinden. Täglich und stündlich ereignen sich bei der Agnoszierung der Leichen die herzzerreißenden Szenen; die Umgebung der Unglücksstätte glich Anfangs einem Schlachtfelde, überdeckt mit Leichen und Sterbenden, schwer und leichter Verwundeten, zum Teil schrecklich verstümmelt. Das Unglück von Mönchenstein ist eines der schrecklichsten, die überhaupt stattgefunden haben. Uebertroffen wird es einzig durch das Unglück, welches 1880 der Einsturz der Taybrücke in Schottland herbeigeführt, wobei 200 Personen den Tod in den Fluten fanden. Nächst dem Mönchensteiner Unglück ist wohl die Katastrophe von Hugstetten am 3. Sept. 1882 das größte Eisenbahnunglück gewesen.

— Wie groß der Depeschverkehr auf dem Hauptbureau in Basel am 15. Juni war, mag den folgenden Ziffern entnommen werden: Angekommen und bestellt wurden

2070 Telegramme, hier aufgegeben wurden deren 1250, worunter eine große Anzahl mit 1000 und mehr Worten. Der Transitverkehr von und nach Deutschland, Frankreich und Italien beträgt ca. 6850 Stück; total also 10,170 Telegramme.

Paris, 15. Juni. Außer den Bäckern, Haarkünstlern, Kellnern und Krämergehilfen drohen jetzt auch die Lumpensammler und Lumpenhändler mit einem Streik. Etwa 400 derselben, Vertreter der Kunst aus allen 20 Pariser Stadtbezirken und den Vororten, tagten gestern zusammen. Der Versammlung wohnten die sozialist. Abg. und Gemeinderäte Baudin und Chauviere bei. Die Redner bezeichneten als eine der Hauptursachen für den Niedergang ihres Gewerbes die zollfreie Einfuhr von Holzstoff, der die Lumpen entwertete, und verlangten einen Schutz Zoll von 3 Fr. für 100 Kg. Holzstoff. Baudin und Chauviere bekämpften diese Forderung und rieten, zunächst einen Fachverein zu gründen, um gegen das Kapital Front zu machen. Ein Beschluß in diesem Sinne wurde angenommen.

Vermischtes.

— Ein Opfer des Barfußgehens à la Kneipp ist der Reichsfreiherr Fritz v. Hutten zum Stolzenberg geworden. Derselbe hatte sich, wie aus Würzburg berichtet wird, beim Barfußlaufen eine kleine Verletzung am Fuß zugezogen, infolge deren sich tödlicher Starrkrampf einstellte.

(Riesen-Glocke.) Die große Glocke der Sacre-Coeur-Kirche auf Montmartre, welche kürzlich in Gegenwart des Erzbischofs von Chambéry in Annecy gegossen wurde, wiegt 18 000 Kilo. Der Guß nahm nur 16 Minuten in Anspruch und ist vollständig geglückt. Die Abkühlung dauerte 4 Tage. Der Schwengel wiegt 845 Kilo und ist in den Eisenhütten von Ribaucourt geschmiedet; der Ring, mittelst dessen der Schlegel an der Glocke befestigt wird, wiegt 94 Kilo. Das aus Eichenholz befestigte Joch wiegt über 5000 Kilo und ist ein Geschenk des Grafen Moutbrun. Die Glocke, welche den Namen „La Savoyarde“ erhalten hat, wird erst in einigen Monaten nach Paris geschafft und an ihrem Bestimmungsorte aufgehängt werden. Zum läuten dieser Glocke, deren Klang das Geräusch der Großstadt übertrönen und im Umkreis von 40 Kilometern vernehmbar sein wird, soll eine eigene Dampfmaschine konstruiert werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

- 20. Juni. Wolkig, veränderlich, Regenfälle, windig, Temperatur kaum verändert. Lebhaft windig in den Seegebieten.
- 21. Juni: Wolkig, abwechselnd heiter, wärmer, windig, Stellenweise Regen mit Gewitter.
- 22: Wolkig, windig, heiter, Temperatur wenig verändert, Strichweise schwere Gewitterregen.
- 23: Wolkig, sonnig, windig, mässig warm. Vieltach starke Gewitterregen mit Strich-Hagel.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm br. à M. 1.95 Pf. pr. Met.
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.**
Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Württemberg. Portland-Cement-Werk Lauffen a. N.

empfehlen sein Fabrikat von **höchster Bindekraft** bei **vollkommen gleichmäßiger** Qualität und **Volumbeständigkeit** zu **Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisierungen, Reservoirs, Betonierungen** und **Cementarbeiten aller Art, Verputzen, zur Cementwaren-Fabrikation etc.**

Der Versandt geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo Brutto. Die **hohe Leistungsfähigkeit** unseres mit den neuesten und besten Einrichtungen versehenen Werkes verbürgt die **sorgfältige** und **sichere** Ausführung **aller** Aufträge.

Telegramme: Cementwerk Lauffenneckar. **Württembergisches Portland-Cement-Werk zu Lauffen a. N.** Telefonruf: Heilbronn 75.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf **Gegenseitigkeit** errichtet im Jahre 1821.

Nachdem der bisherige Vertreter obiger Anstalt, Herr Carl Schobert gestorben ist, ist an dessen Stelle Herr Lehrer **Oppler** zum Agenten für Wildbad und Umgegend ernannt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Emil Mittler.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich den im hiesigen Agenturbezirk wohnenden Teilhabern der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha zur Vermittlung ihrer Versicherungs-Angelegenheiten hierdurch empfohlen und lade zu weiterer Beteiligung an dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt ein, indem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerten Auskunft über dieselbe bereit erkläre.

Wildbad, im Juni 1891.

Lehrer Oppler,

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir mein reichhaltiges



Schuhwaren-Lager

von der feinsten bis zur stärksten Qualität, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, in **Leder, Lasting, Plüsch und Cordnetzzeug** in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Insbondere empfehle für Arbeitsleute **rindled. Waldschuhe, Hohnstiefel, hohe Zungenstiefel, Holzschuhe** mit Filzfutter.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstr. 91.

Verkaufs-Lokal 1 Treppe hoch.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevoher gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spiering.

Wetzel.

Klump.

Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag** den **27. Juni** 1891, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

A. Stammholz-Scheidholz
aus Stadtwald Banne Abt. 1, Blöcherrain. 1112 Tannen und Fichten mit 1530,59 Fm.
aus Stadtwald Regelthal Abt 2, Schwente.

B. Verbstangen
6 Stück I. Kl., 21. Stück II. Kl.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 18. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt.
Bäcker.

Wasserwerk Unterlengenhardt,

D.A. Neuenbürg, Station Liebenzell.

Die zum Verlegen der gußeisernen Rohre nötigen **Erdbarbeiten** im Betrage von 3000 cbm für die Feld- und Straßenstränge, 420 cbm für die Privatabzweigungen einschließlich der Wiedereindeckung sollen vergeben werden.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem **hiesigen Rathause** zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Kostenanschlags ausgedrückt, sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Erdbarbeiten für die Rohrleitungen des Wasserwerks Unterlengenhardt“

versehen bis zum **30. Juni d. J.**, nachmittags 2 Uhr portofrei hierher einzureichen.

Unterlengenhardt den 11. Juni 1891.
Schultheißenamt.

Wasserwerk Unterlengenhardt,

D.A. Neuenbürg, Station Liebenzell.

Es sollen folgende Bauarbeiten vergeben werden:

- 1 Quellsfassung und 1 Sammelstube veranschlagt zu **„ 1000**
- 1 Maschinenhäuschen (mit Erdaushub) **„ 2237**
- Hochbehälter in Stampfbeton mit (Erdaushub) **„ 3428**
- 1 gemauerter Schacht, einschließlich Deckquader **„ 60**

zus. **„ 6725**
Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem **hiesigen Rathause** zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Anschlags sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Bauarbeiten zum Wasserwerk Unterlengenhardt D.A. Neuenbürg“

versehen, bis zum **30. Juni d. J.**, nachmittags 2 Uhr portofrei hierher einzusenden.
Unterlengenhardt den 11. Juni 1891.
Schultheißenamt.

Süßrahm- Margarin- u. Tafelbutter

empfehlen

D. Treiber.



FR. MAIER

empfiehlt höflich:

Kleiderstoffe in reichster Auswahl

Portièrenstoffe,	Handtücher,	Fertige Schürzen,
Bett-Vorlagen,	Tischtücher,	Tricottailen,
Sopha-Vorlagen,	Servietten,	Corsette,
Tisch-Teppiche,	Leinwand,	Corsettschoner,
Kommodedecken,	Bettbarchent,	seidene Tücher,
wollene Bettdecken,	Drilich,	Cachenez,
Läuferstoffe,	Bettfedern,	Taschentücher,
Linoleum,	Flaum,	Cravatten,
Marquisendril,	Damast,	Herrenkragen,
Möbelstoffe,	Piqué,	Vorhanghalter
Rouleauxstoffe,	Cretoné,	Kinderkittelchen,
Wachs-& Ledertuche,	Schürzenstoffe.	Bettüberwürfe etc.

In einer Villa
(im Garten gelegen) wird in 8-10 Tagen
Wohnung

mit 2 Betten für 4 Wochen gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter C. W.
nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Kau's Regensburger Malz-Kaffee

persönlich empfohlen d. H. Pfarrer S. Kneipp.
Hergestellt unter amtl. Kontrolle; à Pfd. 50 S
bei
Carl Wilh. Bott. — D. J. Treiber.

Für 50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst davon über-
zeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller
in der That das beste Mittel ist gegen
Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen,
Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen
und bei Erkältungen. Die Wirkung ist
eine so schnelle, daß die Schmerzen meist
schon nach der ersten Einreibung ver-
schwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die
Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Zur sofortigen Erfrischung
sowie Erwärmung des
Körpers

Peppermint-Pastillen
bereitet mit dem feinstem
englischen Peppermint-Oel.

in Rollen
10 Pfg.
5 Pfg.

aus der
FABRIK von
GEBR. STOLLWERCK in KÖLN
überall käuflich.

XX

Nürnberg
Steppwaren-Fabrik
Nürnberg-Glockenhof.
Beste und billigste Bezugsquelle für
Couvert-Decken
jeder Art und alle verwandten Artikel.
Man verlange Preiscurant.

XX

Den verehrlichen Badegästen, den Einwohnern Wildbads und Umgebung be-
ehre mich hiedurch anzuzeigen, dass ich über die Dauer der Saison eine Filiale
Hauptstrasse 83, bei Hrn. Sattlermeister **Eberle,** errichtet habe.

Neben meinem grossen Lager in **Stickereien,**
halte ich reichhaltigste Auswahl in **Handschuhen** jeder Art für **Damen, Herren**
und **Kinder** und empfehle ich daher nachstehende Artikel in nur **guter Ware** zu
billigsten Preisen.

Hochachtungsvollst

Hermann Geese, Kgl. Hoflieferant,
vorm. Rud. Hock, aus Stuttgart.

Arbeiten in **Stramin, Peluch, Tuch,**
ilz etc., als: Kissen, Amerikanerstreifen,
Sofaläufer, Schuhe etc.

Leinen-Arbeiten

(Aechte Münchener Originalzeichnungen.)
als: Tischläufer, Decken, Servietten,
Handtücher etc.

Häkelgarne und Muster

in grösster Auswahl.

Sämtliche **Stickmaterialien** in nur Ia.
Qualität und billig.

Glacé- u.
dänische
Handschuhe
Stoff-Handschuhe

in Halb- und Reinseide, Fil
d'ecosse und Fil peose für
Damen, Herren und Kinder.

Hosenträger etc. etc.

